

# Wie wurde der Ukrainekrieg im Kinderprogramm weltweit thematisiert?

**Fernsehverantwortliche und Programmierer\*innen weltweit wurden gefragt, wie sie auf den Angriff auf die Ukraine reagiert und ob sie Beiträge und Sendungen für Kinder zum Thema produziert haben. Außerdem wollten wir wissen, welche Rückmeldungen sie zu den Beiträgen erhalten haben und welche Erkenntnisse sie daraus für die Zukunft gewinnen.**

**Anne Dreesen (Content-Managerin, Ketnet, Belgien)**



Wie alle Menschen in Europa waren auch wir schockiert, als so nahe bei uns ein Krieg ausbrach. Das Wichtigste, was Kinder und Erwachsene brauchen,

sind vertrauenswürdige Informationen, was genau passiert. In *Karrewiet*, unserem täglichen Nachrichtenbulletin für Kinder auf Ketnet, haben wir ab dem ersten Tag nach Kriegsbeginn ganz offen und unverblümt über das Thema gesprochen. Die Kinder konnten ihre Fragen über verschiedenste Plattformen bei uns einreichen. Aber uns war auch bewusst, dass Kinder ihre Nachrichten über Social Media beziehen. Deshalb veröffentlichten wir auf unserem bereits bestehenden *Karrewiet*-TikTok-Kanal Clips, welche wahren und welche falschen Nachrichten im Internet kursieren.

Die Kollegin und Psychologin Telidja Klai gab gleich am Tag des Kriegsbeginns in unseren Erwachsenennachrichten Eltern Tipps, wie sie mit ihren Kindern über das Thema reden könnten, wie sie ihnen erklären könnten,

wo sie verlässliche Informationen finden, und wie sie ihre Kinder am besten trösten könnten.

Am Tag nach Kriegsbeginn zeigte sich auf unseren Social-Media-Plattformen und Apps, dass die Kinder mit den Menschen in der Ukraine mitfühlten und Geflüchtete in Belgien willkommen hießen. Darum starteten wir die Aktion »Flaggen für den Frieden« (Abb. 1). Unsere Ketnet-Moderator\*innen luden die Kinder ein, Bilder auf eine weiße Flagge zu zeichnen oder zu malen. Die Kinder hängten ihre Kunstwerke hinter Fensterscheiben, auf Balkone etc. und konnten Fotos ihrer Bilder über unsere App oder Website an uns senden. Wir zeigten die Flaggen in unseren Beiträgen. Die Kinder fühlten sich so miteinander verbunden und gesehen – und v. a. spürten sie Hoffnung. Es ist schwer zu sagen, wie viele Flaggen zusammenkamen, aber wenn man die Straßen in Brüssel oder Flandern entlangging, sah man sie überall. Die Botschaft war einfach und klar und wenn Geflüchtete aus der Ukraine in so eine Straße einbogen, konnten sie sich sofort willkommen fühlen.



Abb. 1: Ketnet startete die Aktion »Flaggen für den Frieden«, bei der Kinder ihre selbst gestalteten Flaggen als Friedensbotschaft sichtbar hinter Fensterscheiben, auf Balkone etc. klebten

Zu dieser Zeit lag der Fokus noch darauf, das Thema für Kinder aus Brüssel und Flandern aufzuarbeiten. Aber wir wollten auch etwas für die ukrainischen Kinder tun, die nun in einem ihnen fremden Land lebten. Deshalb entschieden wir uns, die *Karrewiet*-Nachrichten ukrainisch zu untertiteln. Aus Rückmeldungen wissen wir, dass der Schultag in vielen Schulen damit beginnt, dass die Schulkinder gemeinsam *Karrewiet* schauen. Wir stellten deshalb jeden Tag die untertitelte Version von *Karrewiet* auf unsere Website und App, sodass die Lehrkräfte diese zeigen konnten, falls sie ein ukrainisches Kind in der Klasse hatten. Das sollte auch eine gewisse Verbundenheit zwischen den ukrainischen und den belgischen Kindern herstellen.

Zurückblickend sind wir sehr glücklich, dass wir die Kinder mit fundierten Informationen versorgen konnten. Wir sind uns aber auch bewusst, dass die Informationsfülle über die Geschehnisse im Internet und auf Social Media gigantisch groß ist. Es bleibt daher jetzt und in Zukunft eine große Herausforderung, die Kinder mit fundierten Informationen zu versorgen und ihnen bewusst zu machen, dass sie Nachrichtenquellen stets kritisch hinterfragen sollen.

**Josephine Hattevig (Projektleiterin Lilla Aktuellt, SVT, Schweden)**



Kinder schauen vor allem dann *Lilla Aktuellt*, wenn große Ereignisse passieren. Das wurde



Screenshot von Lilla Aktuell © SVT

Abb. 2: Da viral sehr viele Fake-Clips kursieren, setzt *Lilla Aktuell* einen Schwerpunkt darauf, den Zuschauer\*innen deutlich zu machen, wie wichtig Quellenkritik ist

beim Anschlag in Stockholm 2017<sup>1</sup> deutlich, als sich viele Kinder an uns wandten, um aktuelle Informationen über die Geschehnisse zu bekommen. Deshalb haben wir bei *Lilla Aktuell* am 24. Februar, als Russland die Ukraine angriff, als Allererstes einen Chat auf unserer App »Duo« eingerichtet. Wir berichteten darüber, was geschehen war, und die Kinder konnten Fragen stellen, die wir zusammen mit geladenen Expert\*innen und Psycholog\*innen beantworteten. Der Chat zum Ukrainekrieg war 9 Tage in Folge tagsüber offen. Danach aktivierten wir ihn bis Mitte April immer dann, wenn die Nachrichtenlage es erforderte. Mittlerweile beantworten wir Fragen zum Ukrainekrieg in unserem »Frag uns etwas zu den Nachrichten«-Chat, den wir immer einmal wöchentlich anbieten.

Unsere Fernsachrichtensendung *Lilla Aktuell* läuft täglich und wir berichten regelmäßig über den Ukrainekrieg. Zu Beginn des Einmarschs berichteten wir täglich darüber, aber auch jetzt ist der Krieg immer noch häufig Thema. Wir berichten beispielsweise, was in der Ukraine geschieht, erklären Hintergründe und treffen Kinder, die vor dem Krieg geflohen sind. Wir haben auch ein »Videoglossar« erstellt, in dem wir in kurzen Clips Begriffe wie »Invasion«, »Propaganda« oder »Sanktionen« erklären. Viele Fragen zum Ukrainekrieg, wie z. B. »Was sind Atomwaffen?«, und die Antworten dazu aus unserer Sen-

dung stellen wir in unsere Chats und auf TikTok. Der TikTok-Kanal von *Lilla Aktuell* hat derzeit über 280.000 Follower\*innen. Seit Beginn des Ukrainekriegs haben wir viele Posts zu Fake News

und zur Quellenprüfung veröffentlicht, weil viral so viele Clips kursieren, dass es schwerfällt zu erkennen, welche wahr und welche falsch sind (Abb. 2). Die Kinder geben uns oft die Rückmeldung, dass sie es sehr schätzen, dass wir ihre Fragen beantworten, und dass sie weniger Angst haben, wenn sie Antworten und Informationen bekommen. Ein Chatmitglied schrieb zum Beispiel: »Ich fühlte mich beim Chatten mit euch viel glücklicher und sicherer. Danke, dass wir mit euch chatten können <3.«

Unsere Lehren für die Zukunft kann ich folgendermaßen zusammenfassen:

- Setze den Schwerpunkt auf Interaktivität und sei verfügbar. Nimm schnellstmöglich Kontakt mit den Zuschauer\*innen auf, z. B. in Chats oder auf Social Media, um ihre erste Anlaufstelle zu sein, wenn große Nachrichtenereignisse passieren.
- Nutze die Zuschauer\*innenfragen als Impuls für Programminhalte, in unserem Fall Videoinhalte. Die Kinder beschäftigen häufig die gleichen Fragen und die Antworten sind oft für viele Menschen interessant.
- Krieg ist furchtbar, oft langwierig und hat Auswirkungen auf viele Lebensbereiche. Sprecht gemeinsam darüber im Büro und holt euch bei Bedarf professionelle Hilfe hinzu, um belastende Gefühle oder Arbeitssituationen aufzuarbeiten.

**Eirin Nilssen Vikøren (Chef vom Dienst) und Geir Evensen (Produzent von Supernytt, NRK, Norwegen)**



*Supernytt* ist Norwegens einzige Nachrichtensendung für Kinder und Jugendliche, die Kernzielgruppe sind 8- bis 12-Jährige. Unser Ziel ist nicht, den Kindern Eilmeldungen zu präsentieren. Unser Fokus liegt vielmehr darauf, Hintergrundinformationen und verständliche Erklärungen zu schwierigen

oder besorgniserregenden Themen für sie bereitzustellen. Schon vor dem 24. Februar hat sich unser Redaktionsteam mit der Situation in der Ukraine befasst. Als der russische Einmarsch begann, wussten wir sofort, dass dies ein bedeutendes Ereignis war, das eine Sonderberichterstattung erfordert. Da Kinder sowohl besorgt als auch wissbegierig sind, was da geschieht, und verlässliche Nachrichtenquellen brauchen, begannen wir sofort, eine Sondersendung zum Krieg zu konzipieren. Sie wurde 2 Tage später gesendet. Im Lauf der nächsten Wochen setzten wir die Berichterstattung mit fast täglichen Updates zu verschiedenen Themen fort. Etwas später veröffentlichten wir eine kleine Doku-Serie über 2 ukrainische Jungen, die mit ihren Müttern nach Norwegen geflohen sind und nun ein neues Leben in einem fremden Land beginnen müssen.

Wir setzten bei unserer Berichterstattung die Schwerpunkte darauf,

- zu erklären, warum Russland einen Krieg begann,
- historische Hintergründe zur Sowjetunion, Ukraine und Krim zu liefern,
- die Zuschauer\*innen zu beruhigen, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass sich der Krieg bis nach Norwegen ausweitete,
- Berichte über ukrainische Geflüchtete in Norwegen und anderen europäischen Ländern zu zeigen und
- die Fragen unserer jungen Zuschauer\*innen zu beantworten.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. *Supernytt* greift eingehende Fragen der Kinder gezielt auf, um ihre erste Anlaufstelle zu sein und ihnen das Gefühl zu vermitteln, ernst genommen zu werden (Abb. 3). Die Hauptquelle dieser Fragen sind Kommentare zu unseren Posts auf TikTok und »Monitor«, unserem hausinternen Videoeinsendeportal, über das täglich Hunderte von Nachrichten und Videos eingehen. So können wir die Kinder direkt in unsere Nachrichtenberichte zum Ukrainekrieg einbeziehen und sie können etwas dazu fragen oder erzählen. Wir organisierten auch eine Pressekonferenz mit Norwegens Ministerpräsident Støre, in der er explizit Kinderfragen beantwortete, die bei NRK *Supernytt* eingegangen waren. *Supernytt* wird an Werktagen von rund 100.000 Schulkindern geschaut. Wir bekommen sehr viele Rückmeldungen von Lehrkräften und Eltern, dass unsere Nachrichtenberichte den Krieg gut erklären und die Sorgen und Ängste der Kinder verringern. Ein Vater berichtete, dass sein Sohn nach der Sendung begann, seine selbst gemachten ukrainischen Flaggen zu verkaufen und das Geld dem Roten Kreuz zu spenden. Eine von vielen Rückmeldungen auf Twitter war zum Beispiel: »*Supernytt* ist eine Fernsehsendung, die Kinder ernst nimmt, indem sie die Nachrichten, die sie im Fernsehen sehen, auf das Wesentliche herunterbricht und erklärt.«

Wir haben aus alledem viele Erkenntnisse gewonnen, allen voran, dass Kinder betroffener und wissbegieriger sind, als man denkt. Sie wünschen sich Erklärungen zu bedeutenden Ereignissen, von denen sie hören und über die sie lesen, und wollen, so gut es geht, ihren Beitrag dazu leisten. Unserer Erfahrung nach kann man Kindern auch traurige, tragische und besorgniserregende Nachrichten näherbringen, es hängt alles von den verwendeten Worten und dem Tonfall ab. Eines unserer Hauptziele bei

*Supernytt* ist, in den Berichten Hoffnung und Optimismus zu verbreiten, auch wenn die Nachrichten noch so schlimm sind.

### Tina Antončič (Chefredakteurin von Infodrom, RTV Slowenien)



Wichtige Ereignisse aus unserem Land und der ganzen Welt thematisieren wir im Kinder- und Jugendprogramm von RTV in der Kindernachrichtensendung

*Infodrom*. Sie dauert 13 Minuten, läuft jeweils am Freitagnachmittag im ersten Programm und ist eine Wochenübersicht über die verschiedenen Ereignisse, die passiert sind.

Bereits vor dem russischen Angriff auf die Ukraine gab es Konflikte zwischen den beiden Ländern, sodass wir schon vorher über die Geschehnisse, die Annexion der Krim, die Rolle der NATO in dieser Region (Abb. 4) und die Spannungen im russisch-ukrainischen Grenzgebiet von Lugansk und Donezk berichtet hatten.

Am Tag des russischen Angriffs standen der Ablauf und die Produktion der Sendung eigentlich schon, aber natürlich änderten wir unseren Plan komplett. Da wir an diesem Tag keinen Live-Sendetermin hatten, aber trotzdem noch am selben Tag das Ereignis aufgreifen wollten, berichteten wir auf Instagram und den anderen Social-Media-Kanälen über den An-

griff. Die Kinder schickten uns sofort viele Fragen, die wir mit Expert\*innen beantworteten.

Nachdem so viele Fragen bei uns eingingen und gleich am Tag nach dem Angriff die ersten Geflüchteten in Slowenien ankamen, beschlossen wir, eine längere und ausführlichere *Infodrom*-Sondersendung – ein *Infodrom Extra* – für unsere jungen Zuschauer\*innen zu machen. Wir fanden es wichtig, dass auch unsere jüngsten Zuschauer\*innen verstehen, was passiert, und dass sie die schrecklichen Dinge, die sie in den Medien mitbekommen, richtig einordnen können. Wir sind der Ansicht, dass wir Menschen dann weniger Angst haben, wenn wir uns das Thema bewusst machen und gut darüber informiert sind. Dann ist es leichter, die Ereignisse um uns herum zu verstehen.

In der Sondersendung beschrieben wir die Ukraine ausführlich und zeigten auf, wie der Krieg ein junges ukrainisches Mädchen, das in Slowenien lebt, trifft. Über Skype sprachen wir mit einem Jungen, der mit seiner Familie in Kiew geblieben war. Er berichtete von seiner Erfahrung, die Wohnung nicht verlassen zu können, Geschosse zu hören, im Badezimmer zu schlafen, weil es dort keine Fenster gibt, in den Bunker im Keller laufen zu müssen, wenn Sirenen heulen etc. Außerdem sprachen wir mit einem Experten, der Fragen der Kinder beantwortete: »Wie war es möglich, dass der Krieg begann? Ist das der Beginn des Dritten Weltkriegs?

Hält sich die russische Armee an die Regeln des Humanitären Völkerrechts [Genfer Abkommens]?« Wir zeigten auch einen Bericht über eine Gruppe von Kindern, die eine Spendenaktion für Ukrainer\*innen vorbereiteten. Eine Psychologin erklärte den Kindern, was sie tun könnten, wenn die Nachrichten, die sie gesehen hatten, ihnen Angst oder Sorgen bereiteten, und sie gab Tipps, wie die Kinder

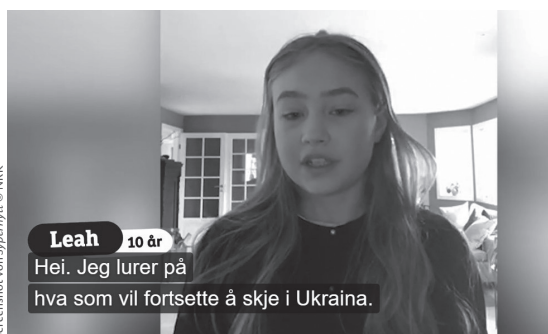


Abb. 3: Um Kindern das Gefühl zu vermitteln, ernst genommen zu werden, und erste Anlaufstelle bei schlimmen Ereignissen zu sein, greift *Supernytt* eingehende Fragen der Kinder in der Sendung auf

ukrainische Geflüchtete am besten willkommen heißen könnten. Einige Schulen haben uns berichtet, dass Schüler\*innen anfangen, Kinder mit russischen Wurzeln zu schikanieren. Deshalb haben wir einen Bericht über Freundschaften zwischen russischen und ukrainischen Kindern produziert. Die Kinder vermittelten darin unseren Zuschauer\*innen: »Wir wollen keinen Streit zwischen uns. Der Konflikt liegt allein zwischen den Politiker\*innen und Staatsoberhäuptern, die den Krieg führen, und nicht zwischen uns Bürger\*innen.«

In den weiteren Sendungen, die wir zusätzlich zu unserer wöchentlichen Sendung über die Ereignisse in der Ukraine machten, lag der Fokus immer auf unseren jungen Zuschauer\*innen und ihren Wertvorstellungen: Empathie, Solidarität, Hilfe. Wir stellten ihnen viele junge geflüchtete Ukrainer\*innen vor, die versuchen, ihr Leben in Slowenien so gut wie möglich weiterzuleben, und sie alle möchten so schnell wie möglich wieder nach Hause zurückkehren. Wenn bei uns oder anderswo in der Welt schlimme Dinge, die Kindern Angst machen, passieren, überschütten sie uns mit Fragen, und unsere (leider oft schwierige) Aufgabe ist dann, diese verantwortungsvoll, faktenbasiert und kindgerecht zu beantworten – nicht nur in unserer wöchentlichen Live-Sendung, sondern täglich in unseren sozialen Netzwerken.

Aus unserer über 10-jährigen Erfahrung mit der Sendung wissen wir, dass wir bei solchen Ereignissen nicht auf einen passenden Moment warten können, um zu erklären, was passiert, sondern dass wir sofort auf ihre Fragen, Sorgen und Ängste eingehen müssen. Das kann eine große Herausforderung darstellen, weil wir nur ein sehr kleines Redaktionsteam sind. Es ist nicht schlimm, den Kindern

zu sagen, dass manche Sachen noch ungewiss sind und niemand hierauf eine Antwort geben kann, aber es ist wichtig, überhaupt auf ihre Fragen einzugehen.

**Lisa Fender (Senior Producer, CBC-Kidsnews) & Marie McCann (Senior Director, Children's Content, CBC, Kanada)**



Unser Ziel war, Kindern in Kanada den Konflikt kindgerecht zu erklären, damit sie ihn verstehen können. Außerdem wollten wir die große Bereitschaft und das Engagement vieler kanadischer Kinder, ukrainische Kinder zu unterstützen und ihnen sowohl materiell wie emotional zu helfen, aufzeigen. In einigen Beiträgen gingen wir auf die Ängste der Kinder ein (Abb. 5), dass der Konflikt sie selbst erreichen könnte, und viele Berichte handelten von Kindern, die jetzt als Geflüchtete in Kanada leben oder enge Familienmitglieder in der Ukraine haben.

#### Vorschulkinder

Im April 2022 nahmen Kinder unserer Mitsingserie für Vorschulkinder, *Ukulele U*, an der weltweiten Social-Media-

Hilfsaktion »Stand up for Ukraine« teil, bei der Spendengelder für Geflüchtete und Konflikte weltweit gesammelt wurden. Zusammen mit der kanadischen Songwriterin Melanie Doane sangen sie das Beatles-Lied »All You Need is Love« und den Justin-Bieber-Song »Friends«. Die Botschaft von Frieden und Freundschaft ist charakteristisch für *Ukulele U*, da in dieser Mitsing-, Musical- und Varieté-Sendung Inklusion und Menschenliebe vorgelebt werden sollen.<sup>2</sup>

#### Schulkinder

*CBCKidsnews.ca* ist ein täglicher, digitaler Nachrichtendienst für Tweens zwischen 9 und 13 Jahren. Wir produzieren hier Nachrichten für und mit Kindern. Unser Ziel ist, Kindern zu helfen, die Welt um sie herum besser zu verstehen. Kanada hat die drittgrößte ukrainische Bevölkerungsgruppe weltweit und *CBCkidsnews.ca* hat bereits seit Beginn des Konflikts über den Krieg berichtet. Unsere Beiträge zeigen die Perspektiven und Sorgen kanadischer und ukrainischer Kinder, die in Kanada und Europa leben, auf. In unseren ersten Beiträgen lag der Fokus auf den Fragen der Kinder zum Krieg. Besonders wichtig war ihnen, ob kanadische Kinder sicher vor dem Konflikt wären. Spätere Beiträge handelten zum Beispiel davon, wie junge Geflüchtete in British Columbia den ukrainischen Un-

abhängigkeitstag feierten, wie ein Junge aus Ontario mit 440 Rucksäcken für ukrainische Kinder nach Polen flog, warum Russland Kriegsverbrechen vorgeworfen werden, welche Anstrengungen unternommen werden, um Haustiere und Vieh in der Ukraine zu retten, oder wie ein Teenager dem Krieg zu Fuß entkam. Außerdem gehen wir das Problem der aktuell stark kursierenden Falschinformationen auf Social



Abb. 4: Bereits vor dem Angriff am 24.2.2022 berichtete *Infodrom* über den Konflikt im russisch-ukrainischen Grenzgebiet, die Annexion der Krim und die Rolle der NATO in dieser Region

## PROGRAMM

Media aktiv an. Unsere Herangehensweise an das Thema allgemein ist, sich kontinuierlich weiterentwickelnde Geschichten aus Kinderperspektive zu erzählen und schwierige Themen nicht zu scheuen.<sup>3</sup>

### Elke Franke (*Vientos Culturales, Mexiko*)



Bei *Vientos Culturales* versuchten wir herauszufinden, welche zentralen Themen im Kontext des Ukraine-Kriegs bei mexikanischen Kindern Irritation und Angst hervorrufen. Dies waren die geografische Lage und die Gefahr eines Dritten Weltkriegs. Wir stellten fest, dass die Kinder nicht wissen, wo die Ukraine überhaupt liegt, dass sie nichts über den Ersten und Zweiten Weltkrieg wissen und dass sie Angst haben. Deshalb erklärten wir ihnen, dass die Ukraine weit weg ist, und erläuterten geschichtliche Hintergründe zu den beiden Weltkriegen (Abb. 6). Das Ziel war, ihre Ängste und Aggressionen abzubauen und für eine friedliche Welt zu werben.

Wenn die Informationslage zu Ereignissen sehr undurchsichtig ist, berichten wir in unseren Kindernachrichten *¡Vientos!, noticias que vuelan* normalerweise nicht, bis wir verlässliche Informationen haben, da wir vermeiden wollen, ihre Ängste zu vergrößern. Unser Ziel ist, nützliche Informationen zu bieten.

Wir setzen auf den Faktor Hoffnung und erklären den Kindern, dass es nicht ihre Verantwortung oder Schuld ist. In unseren Botschaften plädieren wir immer für Frieden.

Unsere Beiträge über Bürgerkriege oder gewaltsame Konflikte in Mexiko übernehmen oft mexikanische Menschenrechtsorganisationen für ihre erwachsene Zuschauerschaft und zeigen sie auf ihren Plattformen.<sup>4</sup>

Unsere Beiträge über Bürgerkriege oder gewaltsame Konflikte in Mexiko übernehmen oft mexikanische Menschenrechtsorganisationen für ihre erwachsene Zuschauerschaft und zeigen sie auf ihren Plattformen.<sup>4</sup>

Screenshot von ¡Vientos!, noticias que vuelan © Vientos Culturales



Abb. 6: Da mexikanische Kinder über wenig Wissen zu den beiden Weltkriegen verfügten, produzierte *¡Vientos!, noticias que vuelan* eine Sendung mit geschichtlichen Hintergründen

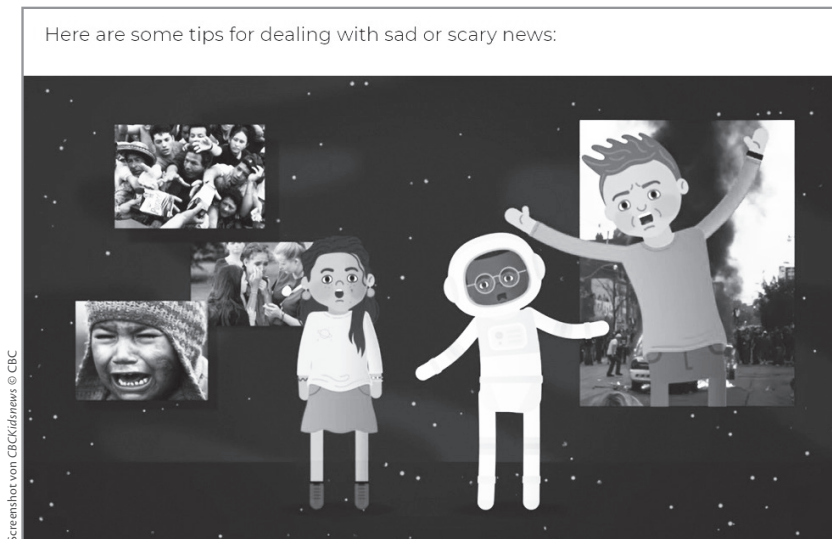


Abb. 5: Auf der Website von *CBCKidsnews* finden Kinder Tipps, wie sie mit traurigen und beängstigenden Nachrichten umgehen können

### Marcela Benavides (*Content-Managerin, Eureka und Canal Capital*) und Sandra Téllez (*Producerin, Eureka, Kolumbien*)



Bürger- und Kinderrechte sind Hauptthemen von *Eureka*. Es ist wichtig, Kindern qualitätsvolle Informationen über die Geschehnisse in der Welt anzubieten. Der Ukraine-Krieg z. B. ist ein Ereignis mit weltweiten Auswirkungen und einer großen Medienwirksamkeit, das den Kindern Sorgen bereitet und das wir



Kindern Sorgen bereitet und das wir

ihnen erklären müssen. Dabei müssen wir immer berücksichtigen, dass Kolumbien einen 50 Jahre andauernden Bürgerkrieg hinter sich hat, der den Kindern immer noch Angst macht und mit ihnen meist nicht wirklich aufgearbeitet wurde. Ihre Informationen zum Ukraine-Krieg haben die Kinder in der Regel aus den Erwachsenennachrichten und Gesprächen in der Familie, aber der Krieg in Kolumbien oder bewaffnete Konflikte in anderen Regionen der Welt werden meist nicht mit ihnen besprochen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns bei *Eureka* entschieden, digitale Inhalte zu entwickeln, in denen wir Kindern einige der Hintergründe zum Ukraine-Krieg erklären (Abb. 7).

Die wichtigste Erkenntnis, die wir in Bezug auf das Thema Bürgerkrieg in Kolumbien und Kriege anderswo auf der Welt gewonnen haben, ist, dass es beim Thema Bürgerrechte von Kindern wichtig ist, mit den Kindern über ihr Land und die Welt, in der sie konkret leben, zu sprechen. Im Fall von Kolumbien geht es darum, mit ihnen über den aktuellen Sta-

tus zu sprechen und ihnen zu verdeutlichen, dass der Prozess zur langfristigen Sicherung des Friedens noch nicht abgeschlossen ist. Außerdem ist es wichtig, mit ihnen Verhaltensweisen zu reflektieren, die in jedem Zuhause, jeder Nachbarschaft, jeder Stadt, im ganzen Land und in ihnen selbst Harmonie und Frieden fördern und bewahren. Uns interessiert natürlich auch, welchen direkten und indirekten Einfluss der Krieg auf die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder hat, um ihnen Informationen an die Hand geben zu können, wie sie über ihre Gefühle sprechen können und wo sie sich Hilfe holen können.

Ein weiteres Ziel ist, ihnen durch unsere Inhalte und Herangehensweise das Thema verständlich zu machen und sie zu bestärken, kritisch über die Ursachen des Bürgerkriegs in Kolumbien nachzudenken.<sup>5</sup>

### Yasuda Shin (Generalsekretär Japan Prize/NHK, Japan)



Nachdem Russland die Ukraine angegriffen hatte, kontaktierten die Veranstalter des Japan Prize von NHK ihre ehemaligen Jurymitglieder und Preisträger\*innen (sog. »Japan-Prize-Alumni«), um Informationen über die Situation im jeweiligen Land bzw. der jeweiligen Region auszutauschen. Der Fokus lag vorwiegend darauf, wie über den Krieg in den Medien berichtet wird und ob und, falls ja, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die jungen Zuschauer\*innen zu unterstützen, die durch die mediale Berichterstattung über den Krieg Gefühle von Angst und Verunsicherung spüren. Die Mitglieder besprachen auch, wie sie in ihrem jeweiligen Land bzw. ihrer Region die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine fördern könnten.

Das größte Gut des Japan Prize ist sein internationales Netzwerk aus gleich-

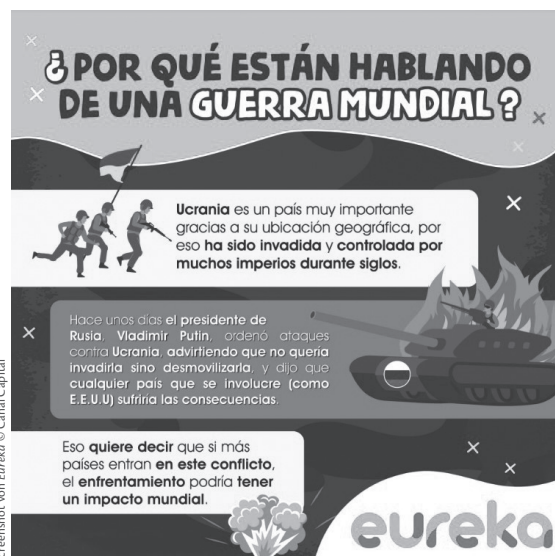


Abb. 7: Eureka vermittelt Hintergründe zum Ukrainekrieg v. a. über digitale Inhalte

gesinnten Produzent\*innen, Kreativen und Pädagog\*innen. Der Austausch untereinander führte zur Idee, eine Sondersendung zu produzieren, die Eltern und Kindern einen sicheren Raum bot, um über Krieg und Frieden zu sprechen. Der Japan Prize reichte die Idee beim Bildungskanal von NHK ein und bekam den Auftrag, 2 halbstündige Sondersendungen zu produzieren, in denen Einreichungen des Japan Prize zusammengestellt wurden. Die Auswahl umfasste Gewinner und Finalisten vergangener Wettbewerbe. Thematisch handelten sie alle von Mut und Hoffnung vor dem Hintergrund von Gewalt und Aggression. Für die Sondersendung kontaktierten wir die Produzent\*innen, Regisseur\*innen und Animator\*innen der ausgewählten Sendungen und zeichneten Interviews mit ihnen auf. In den Interviews wandten sie sich direkt an die jungen Zuschauer\*innen und erklärten, wie ihre Sendungen genutzt werden könnten, um über die Geschehnisse in der Ukraine zu sprechen und Mitgefühl mit den vom Krieg Betroffenen auszudrücken. Obwohl Krieg nicht das explizite Thema vieler Sendungen war, betonten die Produzent\*innen dennoch, dass diese für das Verständnis der Bedeu-

tung von Friedensförderung, Solidarität und Freundschaft wichtig seien.

Die Sondersendungen wurden in weniger als 2 Wochen produziert und am 30. März 2022 sendete NHK 2 Folgen von *Japan Prize Special: Let's Talk about War and Peace – A Safe Space for Children and Parents*. Die erste Folge hieß *Showing Solidarity* und umfasste 3 Sendungen: *Children of the Holocaust* (Großbritannien), *Bury Me, My Love* (Frankreich) und *Rabbit and Deer* (Ungarn). Die zweite Folge hieß *Finding Hope* und umfasste ebenfalls 3 Einreichungen: *No Fish Where to Go?* (Kanada), *Sesame Street Special: Power of We* (USA) und

*What Would You Do?* (Kolumbien).

Beide Folgen erhielten von den Zuschauer\*innen positives Feedback und bewiesen abermals die Stärke der eingereichten Sendungen des Japan Prize und des dahinterstehenden Netzwerks. Sie verdeutlichten auch nochmals, wie wertvoll es ist, globale Ereignisse wie Kriege aus verschiedenen Perspektiven durch die Augen von bildenden Künstler\*innen und Filmemacher\*innen zu betrachten. ■

## ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Am 7. April 2017 fuhr ein usbekischer Attentäter und IS-Anhänger in Stockholm mit einem gestohlenen Lkw in eine Fußgängerzone und tötete dabei 5 Menschen.

<sup>2</sup> <https://www.facebook.com/watch/?v=1334016557103876> [7.10.22]

<sup>3</sup> <https://www.cbc.ca/kidsnews/post/canadian-kids-ask-is-canada-safe-from-the-russia-ukraine-war/>; <https://www.cbc.ca/kidsnews/post/this-teen-escaped-war-in-ukraine-here-is-his-story/>; <https://www.cbc.ca/kidsnews/post/watch-volunteers-help-ukrainian-pets-flee-the-war-with-russia/>; <https://www.cbc.ca/kidsnews/post/experts-answer-10-questions-from-canadian-kids-on-russian-invasion-of-ukrai/> [7.10.22]

<sup>4</sup> <https://youtu.be/14Jn-QkwA4c?list=PLG0CvxNy1a6ycG45NoHWshaUXHJuYyc73>; <https://youtu.be/Ovb3KJP--3s?list=PLG0CvxNy1a6ycG45NoHWshaUXHJuYyc73> [7.10.22]

<sup>5</sup> <https://www.facebook.com/eurekatucanal/>; <https://www.facebook.com/eurekatucanal/photos/45232518996681>; <https://conexioncapital.co/informe-comision-verdad-chicks/> [7.10.2022]